

Datum	Situation	handelnde Person	Zeugen	Auswirkungen auf H. Lengsfeld
	Herr Hagemann wirft in einer Besprechungsrunde der Abt., geleitet von Dr. Bruna, Herrn L. Arbeitsverfehlungen vor. Die Vorwürfe waren unberechtigt. Nach der Besprechung bestätigt dies Herr Dr. Bruna gegenüber Herrn L.. Die Vorwürfe blieben jedoch im Raume stehen, sie werden nicht anschließend in einer Abteilungsrunde ausgeräumt.	Thomas Hagemann (Arbeitskollege - Systemadministrator)	Herr Dr. Bruna (Abteilungseiter) Gabriele Assmann (Kordinatorin, direkte Vorges. von Herrn L.) Lothar John (Kordinator, Vorges. von Herrn Hagemann) und weitere Mitarbeiter	Starke negative Emotion
Mai 2001 bis Febr. 2002	Dauerhafte Beschuldigungen; Anzweifeln der fachlichen Kompetenz; einzelne Unverschämtheiten; Gemeinheiten; Verspottungen und Konzentration auf die Person L.; da- durch kam es in Folge auch zu Problemen mit anderen Kollegen, die durch die ständige Wiederholung der Gemeinheiten beeinflusst wurden. Vorgesetzte Frau Assmann unterlässt Klärung der Situation. Herrn L. wurde von Frau Assmann untersagt, direkt an den Bereich ITK E-Mails zu senden, da er „Kommunikationsprobleme“ habe. Alle E-Mails mussten von Frau Assmann erst freigegeben werden.	Thomas Hagemann u. a. Frau Assmann	Kollegen der Abteilung, z. B. Robert Koch, Mar- kus Bock	Ohrenentzündung, Rückenprobleme
Beispiel	Redewendung Thomas Hagemann: „Oh Gott, Lengsfeld geht in den Serverraum - gleich geht nichts mehr.“	Thomas Hagemann	Arbeitskollegen der Abteilung	
Beispiel	Es war entschieden, dass Herr L. Key-User für die SAP-An- wender wird. Die Installation der SAP-Software war bei der Abt. ITK-Betrieb, Thomas Hagemann und Thomas Sander angesiedelt. Als diese erfuhren, dass Herr L. Key-User wird, hat Herr Sander versucht, die Installationsaufgaben, die seine Aufgaben waren, auf Herrn L. zu übertragen. Während Herr Sander diesbezüglich ein Gespräch mit Frau Assmann führte (Herr L. konnte das Gespräch mitverfolgen, da es sich um ein Großraumbüro handelt), erhielt Herr L. von Herrn Hagemann eine Send-Massage auf seinen Bildschirm mit folgendem Inhalt: „Häh, häh, du SAP- Installateur.“ Frau Assmann bewertet diesen Vorgang als Mobbing und sagt wörtlich: „Es reicht jetzt.“	Thomas Hagemann Thomas Sander	Frau Assmann	Selbstzweifel
	Im Rahmen der Leistungsbewertung „Leistung im Dialog“, unterstellt Herr Dr. Bruna mangelnde Teamakzeptanz. Kollegen bestätigen dies nicht. Herr L. veranlasst Teamgespräch mit Herrn Dr. Bruna. Teamkollegen haben dort dargestellt, dass die Darstellungen von Thomas Hagemann überspitzt sind, und dass sie selbst auch Probleme mit der Zusammenarbeit mit Herrn Hagemann haben. Aussage Herr Dr. Bruna: „Das ist ja Mobbing.“ Dennoch bleibt es bei der negativen Leistungsbeurteilung. Vorrübergehend, für mehrere Wochen, ergibt sich eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit Herrn Hagemann.	Thomas Hagemann	Herr Dr. Bruna Herr Kacetl Herr Bock Herr Hesse Herr Koch	Selbstzweifel Zunahme von Isolation Anpassungs-versuche Versöhnungs-angebote
am Folgetag nach dem Teamgespräch	Herr Hagemann lud zu einem Gespräch bei Herrn Dr. Bruna ein. Aus der Einladung ging hervor, dass es sich um ein Personalgespräch handeln sollte, bei dem auch Frau Pfeffer-Müller, zuständig für Personalaufgaben im Bereich, anwesend sein sollte. Herr L. bat daher Frau Musial (BR) an dem Gespräch teilzunehmen. Frau Musial wurde die Teilnahme an dem Gespräch verwehrt, da Frau Pfeffer-Müller nicht anwesend war es entgegen des Einladungstextes nur um arbeitsspezifische Inhalte gehen sollte. Es wurden dann auch nur solche Themen behandelt.	Thomas Hagemann Herr Dr. Bruna	Frau Musial (BR)	Verwirrung
	Kollektive Herabsetzung von Mitarbeiter aus Anlass der Praxistage und Androhung von Bestrafung. Herr L. wurde aus Anlass der Praxistage (Einsatz von Mit- arbeitern aus den indirekten Bereichen an Arbeitsplätzen) vor Kunden herabgesetzt und gedemütigt. Herr L. wurde im Bereich Sicherheit eingesetzt. Um ca. 13 Uhr wurde er wegen einer starken Grippe vom stellv. Leiter der Abt. Sicherheit nach Hause geschickt. Herr L. hatte be- reits um 6 Uhr die Arbeit aufgenommen, um möglichst früh im Betrieb präsent zu sein, da er am Vortag eine wichtige Software installiert hatte. Um 9 Uhr war tatsächlich eine Störung, so dass Herr L. vor Ort die großen Ankündigungs-monitore im Kundencenter zum Laufen bringen musste. In der Folgeweche wurden Mitarbeiter, die im Rahmen des Praxistages negativ aufgefallen waren, in einen großen Be- sprechungsraum geladen und von Herrn Hohmann kollektiv beschimpft und verhöhnt. In Bezug von Herrn L. sagte er, es gibt Mitarbeiter, die kommen und gehen wann sie wollen. Beispielhafte Zitate: „Ihnen werde ich Demut lehren. Sie werden alle auf dem Parkplatz stehen.“ Die Mitarbeiter mussten dann vorübergehend Parkwächertätigkeiten als Strafmaßnahme übernehmen.	Herr Hohmann (Bereichsleiter CIO)	Frau Musial (BR) Frau Pfeffer-Müller (Personalverantwrtl. des Bereichs) Frankovicz, Rüpke, Kcell (Mitarbeiter)	

Febr. 2002 - Juni 2002	Durch die ständigen Beschuldigungen verliert Herr L. das Vertrauen der Vorgesetzten. Es kam immer wieder zu Anschuldigungen durch Herrn Hagemann. Die Vorgesetzten waren irgendwann genervt, ständig klärende Gesprächsrunden durchführen zu müssen. Die Vorgesetzten wollten solche Gespräche nicht mehr führen.	Thomas Hagemann	Frau Assmann Herr Dr. Bruna	Hilflosigkeit
01.07.2002	Versetzung in die Kostenstelle 0388, AutostadtControl-Center (ACC), Abt.-Leiter Joachim Dettmann. Tätigkeit als Sachbearbeiter Gebäudeinformationssystem und Bauarchiv (Entgeltgruppe 6). Es handelt sich um eine niederwertige Tätigkeit im Vergleich zu der vorher ausgeübten Tätigkeit, die keinen Bezug zu der arbeitsvertraglich vereinbarten Tätigkeit hatte. Dennoch erklärte sich Herr L. mit der Übernahme dieser Tätigkeit einverstanden, da ihm zum einen zugesichert wurde, ihn weiterhin nach der Entgeltgruppe 7/Stufe 3 zu entlohnen und er andererseits hoffte, in diesem abgeschlossenen Bereich nicht mehr den Anfeindungen ausgesetzt zu sein. Herr Hohmann führte militaristische Arbeitsplatzbegehungen durch, bei denen Anordnungen bzgl. der Arbeitsplatzgestaltung bis hin zur Platzierung privater Gegenstände auf dem Schreibtisch im Befehlston erfolgten. Zu dem wurde das Aufgabengebiet ausgeweitet, so dass der Arbeitsdruck erhöht wurde und gleichzeitig wurde kontinuierliche Schichtarbeit eingeführt (364 Tage im Jahr), mit 3-Schichten (Früh-, Mittel-, Spät-) wurde eine Arbeitszeit zwischen 6:00 und 23:00 Uhr abgedeckt.	Herr Hohmann	Team ACC, Abt. Sicherheit, Arge Care	Angstzustände, Psychischer Stress
Sept. 2002	Übertragung demütigender Arbeiten (Einkleben von farbigen Papierstreifen zur Kennzeichnung der Versorgungsleitungen der Autostadt in einem Grundriss des Autostadt- Geländes).	Herr Hohmann	Team ACC	Stress, Tiefe Verzweiflung Krankheit
Sept. 2002	Persönliches Gespräch und Darlegung der Schwierigkeit in Schicht zu arbeiten aus familiären Gründen sowie die Bitte, eine friedliche Arbeitssituation zu schaffen. Antwort: „Jüngelchen, jeder hat im Leben mal feuchte Hände.“ Frau Nitschke (PA): „Wenn es für Sie hier nicht möglich ist zu arbeiten, suchen Sie sich einen anderen Arbeitsplatz.“ Resultat: Vergebliches Gespräch!	Herr Hohmann		Ängste, Seelische Nöte, Verunsicherung, Frustration
Sept. 2002	Ablehnung Elternzeit und Teilzeit im Gespräch mit Frau Nitschke und Herrn Hohmann. Frau Nitschke: „Für Mitarbeiter in Ihrer Gehaltsgruppe ist so etwas nicht vorgesehen, dass brauchen Sie gar nicht beantragen.“	Frau Nitschke		Ohnmachtsgefühle
Sept. 2002	Ablehnung des Bildungsurlaubs, aufgrund mangelnder Arbeitsleistungen. Aussage Herr Dettmann: „Bildung ist das Höchste, was einem verdienten Mitarbeiter in einem Unternehmen gereicht werden kann. Kommt ja bei Ihnen nicht in Frage.“ Genehmigung nach erneuter Beantragung, nach dem Herr L. gegenüber Herrn Dettmann deutlich gemacht hat, dass er nicht bereit ist, auf sein Recht auf Bildungsurlaub zu verzichten.	Herr Hohmann Herr Dettmann	E-Mails, Fr. Simonian, Scan von PendingPoint Liste	
02.12..2002	Abmahnung wegen angeblichem Fehlverhalten gegenüber einem Arbeitskollegen. Bei Übergabe der Abmahnung hat Herr L. gegenüber Frau Lücke geäußert: „Wenn man die Abmahnung liest, entsteht der Eindruck, ich sei das Letzte Charakterschwein der Autostadt.“ Frau Lücke erwiderte: „Ja, diesen Eindruck habe(n) ich/wir von Ihnen gewonnen.“	Frau Lücke	Frau Musial (BR) Herr Dettmann Frau Widdecke	Depression, Magenprobleme, Psychischer Zusammen- bruch
Dez. 2002	Herr L. macht deutlich, dass der ihm zugewiesene Arbeitsumfang nicht von einer Person abgeleistet werden kann, und dass er über die erforderliche Qualifikation nur in Teilbereichen, soweit es die EDV-Kenntnisse betrifft, verfügt. Weiterbildungsmaßnahmen wurden abgelehnt. Gleichzeitig erfolgten abwertende Bemerkungen bzgl. seiner Leistungsfähigkeit. Herr Seffers: „Wenn das bis Morgen nicht fertig ist, bringe ich Übermorgen meine 9jährige Tochter mit. Die kann das schneller und besser als Sie.“	Herr Dettmann Herr Seffers	Herr Mohlzahn Herr Eckhardt	
Dez. 2002 – Feb. 2003	Angebot eines Aufhebungsvertrages. Personalgespräche wurden geführt, in denen erklärt wurde, dass eine Zusammenarbeit nicht mehr möglich sei. Einigung: Herr L. sollte eine letzte Chance erteilt werden; Arbeitsmittel und Schulungen sollten bereitgestellt werden. Aber: Die Versprechungen wurden nicht eingehalten. Herr Seffers: „In Sie investiere ich keine müde Mark. Bei Ihnen ist es ja sowieso nur eine Frage der Monatsgehälter, bis Sie das Unternehmen verlassen.“ Herr L. wurde von einem zum anderen Arbeitsplatz geschickt und mit Aushilfstätigkeiten beschäftigt wie z. B. Umzug der Poststelle, Verteilung von Weihnachtspäckchen.	Herr Dettmann Herr Seffers	Frau Musial (BR)	Zeitweise krank

Feb. 2003	Zuspitzung der Situation nach Eingang der Gegendarstellung zur Abmahnung (Schreiben IG Metall vom 21.01.03). Reduzierung der zeitlichen Vorgaben für eine Zuarbeit für Frau Heumann (Einarbeitung von Flächen in Gebäudeplänen der Autostadt - Sacharbeitertätigkeit, Kenntnisse im bauzeichnerischen Bereich erforderlich). Öffentliche Beleidigung und Herabwürdigung durch Frau Heumann im ACC in Anwesenheit von ca. 4 Mitarbeitern - Herr L. würde ungenau und schlampig arbeiten und viel zu langsam sein. Dies wurde laut schreiend in den Raum gestellt. E-Mail von Frau Heumann vom 04.02.03 an umfangreichen, auch externen Verteilerkreis! Wegen Antwort-E-Mail, Personalgespräch im Büro Dettmann. Herr Wanders beanstandet den Ton der Antwort-E-Mail. Inhaltliche Erklärungen bzgl. der Leistungsverdichtung lässt Herr Wanders nicht zu. Herr L. wird als Lügner hingestellt.	Frau Heumann Herr Wanders (stellv. Abt.Leiter) Herr Wartusch Frau Heumann	E-Mail von Frau Heumann vom 04.02.03 Team ACC Frau Musial (BR)	Zeitweise krank
März 2003	Mehr als einmal wurden öffentlich verletzend Aussagen über sein Entgelt, seine Krankheiten und seine Leistungsfähigkeit getätigt. Herr Seffers: „Gut gemacht meine Herren. Ich hörte, sogar Herr L. hat mal gearbeitet.“	Herr Seffers	Herr Mohlzahn Herr Gruhl (Mitarbeiter der Poststelle)	Zeitweise krank
März 2003	Gespräch bei der PA keine Möglichkeit der Zusammenarbeit. Frau Lücke: „Herr L., wie lange wollen Sie das denn noch aushalten. Der Druck wird noch zunehmen, Sie werden doch wieder krank.“	Herr Dettmann Frau Lücke	Herr Zander (BR-Vors.)	
April 2003	Nach Eingang der Klage bzgl. der Abmahnung - pauschale Vorwürfe der Datensabotage im CAFM-System. Arbeitsleistungen werden dauerhaft kritisiert und Verantwortlichkeit für CAFM-System wurde an Herrn König übertragen.	Herr Dettmann Herr Seffers	Herr König (E-Mail vom 20.03.03 an Herrn Störmann und Herrn Seffers)	Gedanken an Selbsttötung
22.04. - 18.05.2003				5 Wochen krank (psychisch bedingt)
Juni 2003	Rückkehrgespräch geführt von Herrn Seffers, im Beisein von Frau Musial (BR). Herr L. teilt mit, dass er die Krankheitsursache in dem fortlaufenden sich verstärkenden Mobbing der Herren Hohmann, Dettmann und Seffers sieht. In das offizielle Protokoll wurden betriebliche Über- und Unterforderung eingetragen. Hiermit war Herr L. einverstanden, weil er bei Benennung des Begriffs Mobbing mit einer weiteren Eskalation rechnete.		Herr Seffers Frau Musial (BR)	
Juni 2003	Personelles Einzelgespräch im Büro des Herrn Hohmann in Anwesenheit des Herrn Dettmann. Aussage Herr Hohmann: „Herr L., ich habe Sie durchschaut. Ich bin alter Leistungsseglar - jede Kehre fahre ich schneller als Sie. Ich rate Ihnen dringendst, orientieren Sie sich um. Dieses Gespräch können Sie ausschmücken, können Sie woanders zitieren, es ist mir scheißegal.“	Herr Hohmann Herr Dettmann		Depressiv Vereinsamung Selbstzweifel
Juni 2003	Einsatz in der Telefonzentrale/TIMO. Da sich Herr L. noch nicht völlig fit fühlte und seelisch angeschlagen war, beantragte er die Entnahme seiner 631 (Stand 31.03.03) geleisteten Überstunden. Dies wurde aus angeblichen betrieblichen Gründen abgelehnt.	Herr Seffers	Herr Dettmann Frau Widdecke E-Mail John	Bekanntgabe der psychischen Erkrankung
11.06.2003	AUDI-Vorfall: Kleinste Verfehlungen werden zur Staatsaffäre ausgeweitet. Unglückliche Formulierung am Telefon gegenüber Frau Teschner war Anlass eines Personalgesprächs, in dem Herr L. noch einmal auf seine psychische Situation und seine psychotherapeutische Behandlung hinweist und um die Gewährung der Überstundenentnahme bittet.	Herr Dettmann Frau Widdecke Frau Simonian Frau Aiello	Frau Teschner (Leiterin AUDI-Pavillion) Herr Zander (BR-Vors.)	
01.07. - 01.08.2003	Urlaub			
10.09. - 31.12.2003	Genehmigung Zeitausgleich von 631 Stunden			
02.09.2003	gerichtl. Vergleich 1 Ca 206/03 ArbG BS Die Abmahnung mit Schr. vom 02.12.2002 soll mit dem 30.11.2003 ersatzlos aus der Personalakte entfernt werden. (Im Rahmen des späteren Kündigungsschutzverfahrens wurde die Abmahnung und der gesamte Vorgang erneut eingebracht)			

20.10.2003	Herr L. wird während der Entnahme Zeitausgleich gebeten, zu einer Besprechung bzgl. des Leistungsbonus in die Autostadt, in das Büro von Herrn Dettmann zu kommen. In der Leistungsbeurteilung wird Herr L. in fast allen Punkten Inkompetenz vorgeworfen und in kränkender Weise seine Person herabgesetzt. Anschließend Personalgespräch im Büro von Frau Lücke wegen Gesprächsnotizen des Herrn Seffers wegen angeblicher negativer Äußerungen des Herrn L. bzgl. des Ausgangs des Arbeitsrechtsstreits wegen der Abmahnung und angeblicher Äußerungen bzgl. der Höhe seines Gehaltes. Herr L. stellt klar, dass er keinerlei negative Äußerungen bzgl. des Arbeitsrechtsstreites gemacht hat und begründet erneut, weshalb er die Abmahnung für unberechtigt hält. Informationen über das Verfahren wurden nicht von ihm an andere Mitarbeiter weitergegeben. Auch bzgl. seines Gehaltes hat er erst Aussagen getroffen, nachdem er von anderen Mitarbeitern darauf angesprochen wurde, dass Herr Seffers Aussagen mit dem Inhalt getätigt habe, Herr L. sei sein teuerster Mitarbeiter etc.	Herr Dettmann Herr Seffers Frau Widdecke Frau Simonian	Frau Musial (BR) Herr Giebel (BR)	Frustration Enttäuschung Wut
10.11.2003	Rückruf aus dem Zeitausgleich mit dem Hinweis, dass er dazu arbeitsvertraglich verpflichtet sei, da seine Spezialkenntnisse wegen eines wichtigen unaufschiebbaren Projektes notwendig seien. Die ca. 5800 von VW zur Verfügung gestellten Wirtschaftsgüter sollten zur Inventarisierung in eine neu zu schaffende Datenbank eingestellt werden. Ziel war die Schaffung einer Nachweismöglichkeit über den Verbleib dieser Wirtschaftsgüter. Zu den Aufgaben des Herrn L. sollte auch die Programmierung einer Web-basierten Ein- und Ausgabemöglichkeit gehören. Trotz der behaupteten Wichtigkeit und Dringlichkeit des Projekts, die auch später im KüSch-Prozess hervorgehoben wurde, wurde nachdem Herr L. ca. 3 Wochen später erkrankte, nicht mehr an dem Projekt weitergearbeitet. Es entstand der Eindruck, dass dieses Projekt nur als Vorwand für den Abbruch der Entnahme des Zeitausgleichs diene. Bereits 4 Tagen nach Arbeitsaufnahme erfolgten neue Attacken: Herr Seffers bedroht und beschimpft Herrn L. laut, weil er den Kollegen Meier kurzfristig vertreten musste.	Herr John (neuer Leiter ACC) Herr Seffers	Frank Meier Frau Simonian	erneute Verunsicherung, Bemühungen um psychische Stabilisierung werden zu Nichte gemacht
ab ca.17.11.2003	Tägliche Kontrolle, Beobachtung der Arbeit und des sozialen Verhaltens: Herr L. musste vor dem tägl. Arbeitende Herrn John aufsuchen und dort die tägl. Arbeitsfortschritte dokumentieren. Hierfür hatte Herr John ein vorgefertigtes Formular vorbereitet, das er nach Befragen des Herrn L. ausfüllte, und das Herr L. anschließend unterzeichnen musste. In dem Formular war ein Abschnitt über das Sozialverhalten des Herrn L. enthalten, in den Herr John Eintragungen machte. Nach ca. einer Woche hat Herr L. diese Vorgehensweise bei einem Gespräch mit dem BR-Vorsitzenden Zander erwähnt. daraufhin wurden die täglichen Kontrollen eingestellt. Herr John sagte: „Das machen wir jetzt anders.“ Es erfolgte eine Arbeitsanweisung für die 49.KW, die Herr L. erst am Mittwoch der 49. KW erhielt. Diese (siehe Mail Herr John vom 2.12.03) enthielt Arbeitsanweisungen, die dem festgelegten Projektablauf widersprachen und die Einhaltung des Zieltermins 31.12.2003 unmöglich machten.(Es wird noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Projekt trotz angeblicher Wichtigkeit nach Erkrankung des Herrn L. nicht fortgeführt wurde).	Herr John	Herr Uwe Zander(BR- Vorsitzender) Herr Meier	detaillierte Kontrolle Gefühl der Demütigung und der Ohnmacht
Nov. 2003	wegen der unterschiedlichen Sichtweisen zum Leistungsbonus im Gespräch am 20.10.03 fand ein Mediationsgespräch hierzu statt. Ein Mediationsgespräch fand jedoch nicht wirklich statt, Herr L. wurde mit herabwürdigenden Vorwürfen bzgl. seiner Leistungen überzogen. z.B.: Herr Dettmann: „Ein wirtschaftliches Arbeiten ist mit Herrn L. nicht möglich. Da müssen wir ständig noch einen zweiten Mann daneben stellen.“	Frau Simonian Herr John Herr Dettmann Frau Aiello	Frau Musial(BR)	Verzweiflung, Wut
ab 04.12.2003	Herr L. wendet sich hilfeschend an die Werksärztin Frau Dr Terentjewa-Liehmman. Nach eingehenden Gesprächen bietet sie Hilfe an, verspricht die Problematik im Autostadt Führungskreis und gegenüber Herrn Wachs anzusprechen. Sie vermittelt zudem einen Termin bei dem Werkpsychologen Herrn Junghans. Sowohl gegenüber dem Integrationsamt als auch gegenüber Entscheidungsträgern der VW AG wurde später von Herrn Lütke die wahrheitswidrige Aussage gemacht, die Autostadt habe im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht das Gesundheitswesen VW und Herrn Junghans miteinbezogen (siehe Mail vom 09.08.04 von Herrn Lütke).	Herr Lütke	Dr Terentjewa-Liehmman Herr Junghans Frau Musial(BR)	krank

Jan. 2004	Verbale Nötigung, die Telefonnummer des Arztes herauszurücken. Herr Hohmann: „Es ist mir egal, wie lange Sie krank geschrieben sind, irgendwann kommen Sie wieder in die Autostadt und dann melden Sie sich sofort bei mir.“	Herr Hohmann		krank
20.04.2005	Besprechung im Büro Frau Lücke wg. Entnahme Langzeitkonto und Mobbing-situation. Frau Lücke und Frau Widdecke zeigen sich an der Lösung der Problemlage nicht interessiert und argumentieren nur in Richtung Aufhebungsvertrag. Die Entnahme des weiterhin vorhandenen Zeitguthabens wird abgelehnt und nur für den Fall der Unterzeichnung eines Aufhebungsvertrages in Aussicht gestellt.	Frau Lücke, Frau Widdecke	Frau Musial (BR) Frau Schied (IGM) Gesprächsprotokoll	
29.04. - 10.06.2004				Kur
ab 11.06.2004				Entnahme Urlaub und Zeitausgleich
Juli 2004	Herr Lüdtker trifft sich auf seine Veranlassung hin mit Herrn L. in einem Cafe in Königslutter außerhalb der Arbeitszeit um Herrn L. zu einem Aufhebungsvertrag zu bewegen. Herr L. bemühte sich die Mobbing-situation zu erläutern und die Entwicklung darzustellen. Herr Lüdtker lehnte eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der „Historie“ ab. Herr Lüdtker: „Wir haben jetzt einen Status quo, da muss entschieden werden, wenn es nicht zum Aufhebungsvertrag kommt, dann müssen Dritte entscheiden.“ „Mit Herrn Hohmann hätten sie sich auch nicht anlegen sollen, der ist ja im ganzen Konzern dafür (gemeint war Mobbing) bekannt.“ Vereinbarung einer Frist für eine Entscheidung des Herrn L. bzügl. Aufhebungsvertrag. Da Herr Lüdtker nicht erreichbar war erfolgte Mitteilung per Mail vom 13.07.2004 mit der der Abschluss eines Aufhebungsvertrages abgelehnt wurde.	Herr Lüdtker	Mail vom 13.07.2004	
25.08.2004	Kündigung			